



Weiterbildung Chef/Chefin Bevölkerungsschutz

Freitag, 12. April 2019

Feuerwehrzentrum GVL, Luzern

Arbeitsprogramm

09.00/13.30	Begrüssung, Zielsetzungen, Ablauf, Organisation	Vinzenz Graf, SC KFS
09.10/13.40	Info aus dem KFS - <i>Aus- und Weiterbildung</i> - <i>Projekte im Bevölkerungsschutz</i> - <i>SVU 19</i>	Vinzenz Graf, SC KFS
09.40/14.10	Auswirkungen der Erderwärmung auf den Bevölkerungsschutz - <i>Klimawandel/Klimaszenarien Schweiz</i> - <i>Auswirkungen Allgemein und auf die Bevölkerung</i> - <i>Klimaschutz und Klimaanpassung</i>	Sibylle Sautier, Luftreinhaltung, Klimaschutz, Energie Stadt Luzern
10.25/14.55	Pause	Walter Häller, Stabstelle KFS
10.45/15.10	Workshop: - <i>Problemstellungen an den C Bev S</i> - <i>Bedürfnisse der Verantwortlichen</i>	Vinzenz Graf, SC KFS Walter Häller, Stabstelle KFS
11.30/15.55	Dokumentationen / Vorlagen	Walter Häller, Stabstelle KFS
11.50/16:20	Schlussbesprechung	Vinzenz Graf, SC KFS
12.00/16:30	Kursschluss / anschl. fakultatives Mittagessen	Walter Häller, Stabstelle KFS

Info aus dem KFS

Agenda

- Aus- und Weiterbildung
- Projekte im Bevölkerungsschutz
- SVU 19



Aus- und Weiterbildung

KANTON LUZERN
 Amt für Bevölkerungsschutz

Kantonaler Führungsstab

Aus- und Weiterbildung Chef/Chefin Bevölkerungsschutz

Freitag, 23. März 2018
 09:00 - 12:00 Uhr oder 13.30 - 16.30 Uhr
 Feuerwehrzentrum GVL, Rothenring 23, 6015 Luzern

Thema: Führungstätigkeiten

KANTONALER FÜHRUNGSSTAB
 www.fuehrungsstab.lu.ch

Arbeitsprogramm Vormittag

09:00	Begrüssung, Zielsetzungen, Ablauf, Organisation	Vinzenz Gref, SC KFS
09:10	Einstiegsübung	Vinzenz Gref, Walter Hüller
09:40	Neuerungen und Änderungen im KFS Luzern	Vinzenz Gref, SC KFS
10:00	Pause	Walter Hüller, Adj KFS
10:15	Führungstätigkeiten: Problemerkennung, SOMA, Zeitplanung, Lagebeurteilung, Entschlussfassung	Vinzenz Gref, SC KFS
11:40	Schlussbesprechung	Walter Hüller, Adj KFS
12:00	Kurschluss anschl. Mittagessen fakultativ	

Arbeitsprogramm Nachmittag

12:00	Mittagessen fakultativ	Walter Hüller, Adj KFS
13:30	Begrüssung, Zielsetzungen, Ablauf, Organisation	Vinzenz Gref, SC KFS
13:40	Einstiegsübung	Vinzenz Gref, Walter Hüller
14:10	Neuerungen und Änderungen im KFS Luzern	Vinzenz Gref, SC KFS
14:30	Pause	Walter Hüller, Adj KFS
14:45	Führungstätigkeiten: Problemerkennung, SOMA, Zeitplanung, Lagebeurteilung, Entschlussfassung	Vinzenz Gref, Walter Hüller
15:20	Schlussbesprechung	Vinzenz Gref, SC KFS
15:30	Kurschluss	

Bitte beachten Sie, dass am Vormittag und am Nachmittag dasselbe Programm stattfindet. Somit möchten wir eine möglichst hohe Beteiligung anstreben. Teilen Sie uns deshalb mit, ob Sie am Vormittag oder Nachmittag teilnehmen.

Anmeldungen inkl. Mittagessen sind bis am 6. März 2018, an den Adj Walter Hüller (walter.huelter@lu.ch) zu richten.

Freundliche Grüsse

 Vinzenz Gref, Dietschler KFS Luzern

Aus- und Weiterbildung


KANTON LUZERN
Jahres- und Fachbereichsleiteramt

Kantonaler Führungstab

Aus- und Weiterbildung Chef/Chefin Bevölkerungsschutz

Donnerstag, 20. September, 2018, 16:00 - 18:00 Uhr
Centralschweizerische Kraftwerke AG
Rathausen 1, 6032 Emmen

Thema: Krisenmanagement in Unternehmen



KANTONALER FÜHRUNGSTAB
www.fuehrungstab.lu.ch

Denkbare Risiken für Unternehmen gibt es unzählige. Krisensituationen in Unternehmen werden von Problemen begleitet, die meist unerwartet, hochgradig komplex und infolge dessen einen oftmals erheblichen oder sogar existenzbedrohenden Schaden verursachen können. Krisen können nicht ausgeschlossen werden, um die Auswirkungen möglichst gering zu halten ist der Aufbau von Führungsstrukturen zur Krisenbewältigung notwendig. Grösse Unternehmen stellen zudem im Licht der Öffentlichkeit und werden an der Bewältigung von Krisen und möglichen Versäumnissen in der Prävention gemessen.

Programm

16:00	Begrüssung, Zielsetzungen, Ablauf, Organisation	Vinzenz Graf, SC KFS
16:05	Referat 1: Krisenmanagement in Unternehmen - Führungsstrukturen - Krisenkommunikation	Beda Sartory
16:40	Referat 2: Krisenmanagement bei den CKW - Möglichen Unternehmensbedrohungen - Planerische und organisatorische Vorbereitung	Ralf Walter
17:20	Referat 3: Ereignisbericht - Unfall Motorschiff Clement - Erfahrungen mit der Notfallplanung	Hans Zwahlen
17:50	Podiumsdiskussion mit den Referenten	Vinzenz Graf, SC KFS
18:00	Schlussbesprechung, anschliessend Entlassung	

Referenten:



Beda Sartory
Inhaber OLI Sachverhalt & Partner AG
Berat. Firmen, Behörden und Verwaltung in Fragen der Sicherheit, des Krisenmanagements und begleitet sie in Krisen



Ralf Walter
Leiter Abteilung Betriebstechnische Kreftwerke AG
Krisenstab CKW
Bereichsleiter Technische Betriebe im Kantonale Führungstab Luzern



Hans Zwahlen
Leiter Unternehmensentwicklung, Personell & Support, Stv. Direktor
Leiter Krisenstab der Schiffsverkehrsbehörde des Verkehrsdepartement (GVV) AG

Freundliche Grüsse
Vinzenz Graf
Vinzenz Graf, Stabschef KFS Luzern

Anmeldungen sind an den Adjutanten
Walter Häfeli zu richten:
walter.haefeli@kfs.ch

Übungen 2018



Schlussbericht PESTLENTIA

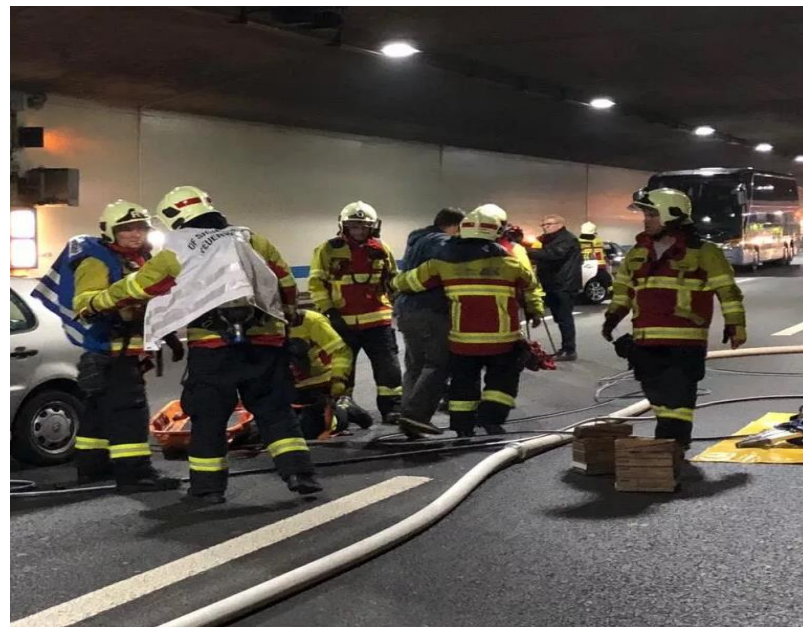
Wichtigste Erkenntnisse:

- Koordination KFS LU und GFS stärken
- Die Gliederung des Stabes sollte - wenn die zu erledigenden Aufgaben dies erfordern - angepasst werden
- Prozess der Eventualplanung
- Bereich Information ist personalintensiv
- Führungsunterstützung ist personalintensiv, Chef Triage ist wichtig



Übungen 2018

Traffico Tre



Übungen 2018

Traffico Tre

- Organisationen arbeiten sehr gut zusammen
- Einbezug des EL-Gebietseinheit und EL-ASTRA war sehr gut
- Führungsrhythmus weiter stufengerechte schulen
- Prozesse, Zuständigkeiten, Aufgaben und Verantwortlichkeiten
- Einbezug der bestehenden Einsatzpläne

Projekte



Masterplan BABS

März 2019

➤ Projekte aus den Bereichen

- Direktion
- Zivilschutz
- Labor Spiez
- Alarmierung NAZ
- Ausbildung
- Telematik
- Ressourcen



Masterplan BABS

Strategische Ziele BABS

- BABS ist national und international gut vernetzt
- Rechtlichen Grundlagen sind aktuell
- Führungsfähigkeit im Ereignisfall ist sichergestellt
- Alarmierung und Information der Bevölkerung sowie die Kommunikation zwischen den Behörden und Einsatzorganisationen
- sind sichergestellt.
- Einsatzfähigkeit im Ereignisfall ist sichergestellt

Totalrevision BZG



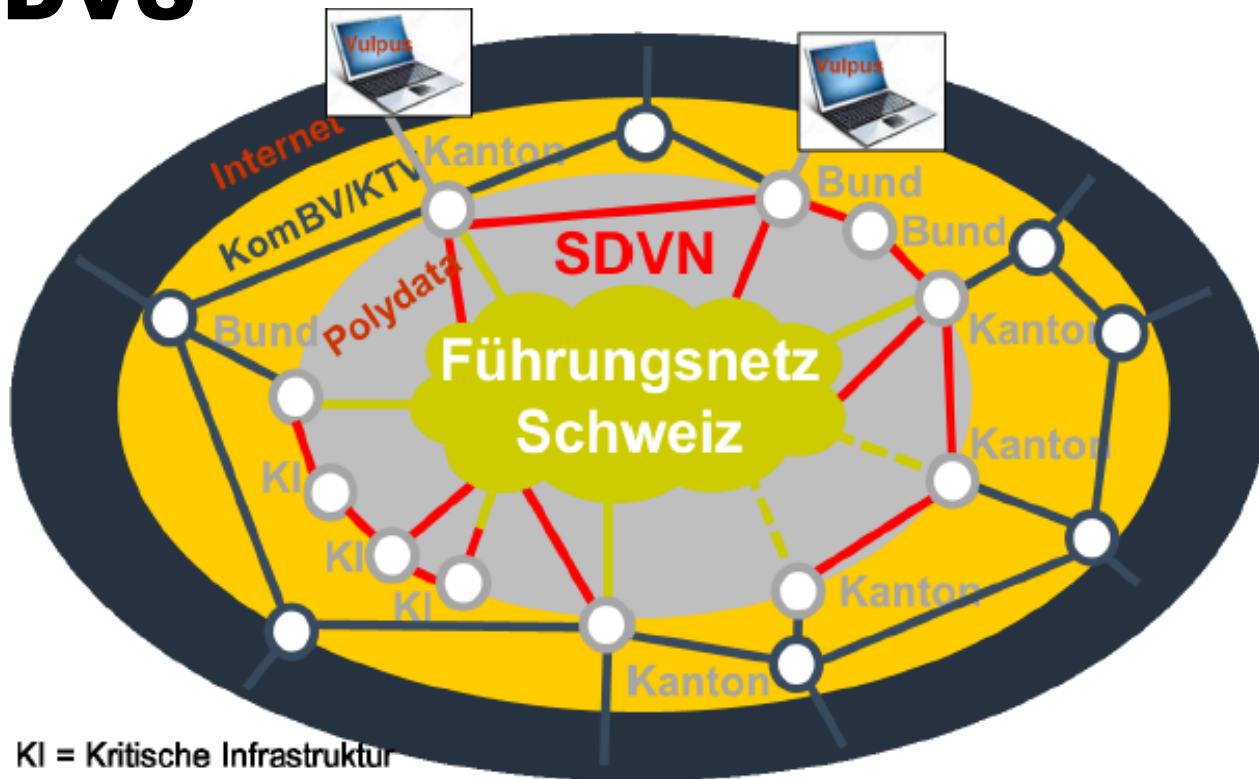
- Stand der Revision
- Auswirkung auf Kant. Gesetzgebung



Totalrevision BZG

- Am 12. Februar eröffnete das BABS die Fachkonsultation zu den Verordnungen der Totalrevision BZG (bis 31. Mai)
- BZG ist momentan in der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates; Beratung im Parlament in der Herbstsession
- Verordnungen stützen sich auf das BZG
- Kantone haben darum Verlängerung der Konsultationsfrist beantragt
- Konsultationsfrist neu bis 30. September

Sicheres Datenverbundsystem SDVS



KI = Kritische Infrastruktur

Sicheres

Datenverbundsystem SDVS

- Schneller und sicherer Austausch zwischen den zu ständigen Stellen in Katastrophen und in Notlagen
- Sichere Kommunikationsverbindungen auch bei langanhaltendem Stromausfall (SVU 2014 / SFU 2017)
- Optimierung der Lagedarstellung
- Aufbau auf bestehenden Infrastrukturen
- 120 Nutzerstandorte breitbandig verbinden

Einheitlichen elektronischen Lageverbundsystems



Einheitlichen elektronischen Lageverbundsystems

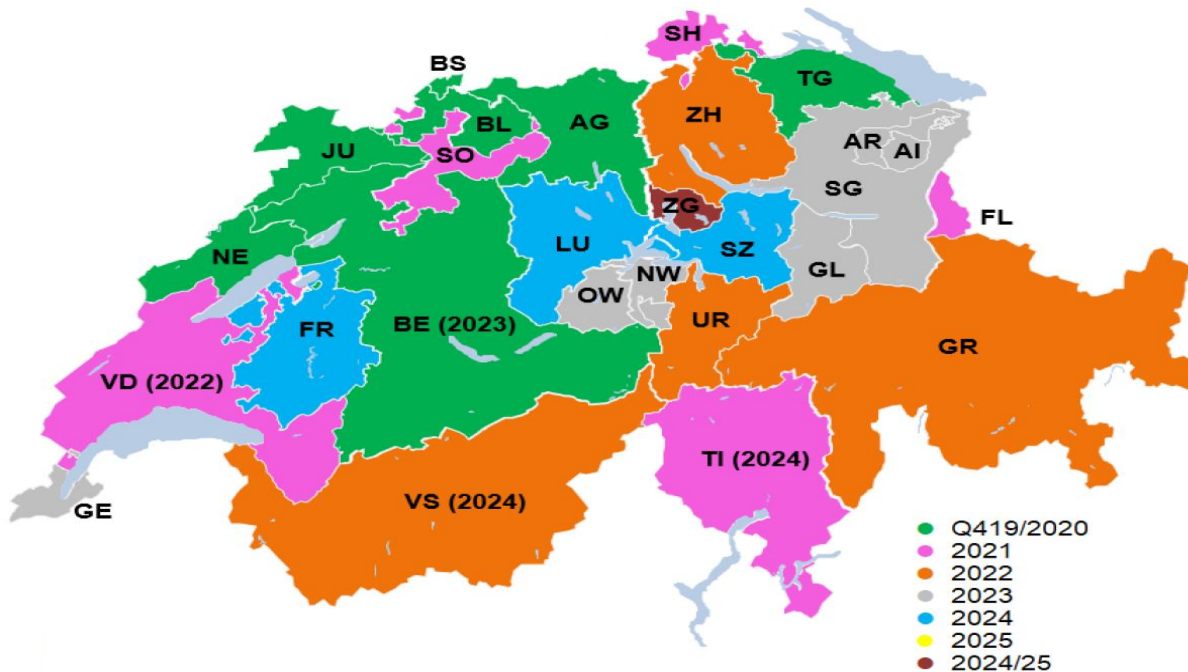
- Realisierung eines einheitlichen elektronischen Lageverbundsystems
- Bei grossflächigen Stromausfall, einem starken Erdbeben, bei Hochwasser oder auch nach einem Terroranschlag von zentraler Bedeutung
- Kantonale Führungsorgane, Einsatzzentralen der Kantonspolizeien, Betriebe aus dem Bereich kritische Infrastrukturen oder Fachstellen des Bundes müssen auf einheitliche Lageinformationen zugreifen können

Einheitlichen elektronischen Lageverbundsystems

- 18 Kantone haben einem solchen Vorhaben eines gemeinsamen Lageverbundes oberste Priorität zugeordnet
- Bei der Schaffung eines Lageverbundsystems besteht ein grosses Synergiepotenzial
- Auf dem Sicheren Datenverbundnetz aufgebaut, damit auch Schutz bei Stromausfall und Cyberattacken besteht

Werterhalt Polycom 2030

Geplante Migration der Teilnetze



Werterhalt Polycom 2030

- Tagtäglich genutzte Kommunikationsinfrastruktur mit flächendeckend rund 55'000 Nutzer
- BABS will die bestehende Kommunikationsinfrastruktur in die Zukunft zu führen
- Nutzung bis 2030 sicherstellen und für eine nachhaltige Werterhaltung des Gesamtsystems sorgen

Alarmierung und Information der Bevölkerung



Alarmierung und Information der Bevölkerung

- Auf Alertswiss fliessen die relevanten Informationen bei Ereignissen in der Schweiz zusammen
- Mit der nationalen Alarm-App Alertswiss hat die Bevölkerung Alarme, Warnungen und Informationen zu unterschiedlichen Gefahren direkt auf ihr Smartphone
- Parallel zu den Meldungen in der App werden die Ereignisinformationen auch auf der Alertswiss-Webseite publiziert

KATAPLAN

- › Risiken- und Gefährdungen für unseren Kanton



Nutzen und Bedeutung des Projekts

Die Gefährdungs- und Risikoanalyse...

- ... dient als Grundlage für Überblick, Planung und Zieldefinition für die Regierung, die betroffenen Amtsleiter, Gemeinden und Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes.
- ... ist eine wichtige Planungsgrundlage zur Vorbereitung der Ereignisbewältigung.
- ... erhöht die Einsatzbereitschaft im Kanton.
- ... erhöht die Widerstandsfähigkeit des Kantons im Bereich Bevölkerungsschutz.
- ... beantwortet die Frage: Was kann passieren?

Gefährdungs- und Risikoanalyse KATAPLAN



Modell Integrales Risikomanagement
 Bevölkerungsschutz Schweiz
 (BABS 2001, ergänzt 2018)

Gefährdungsdossiers

N9 Unwetter (fiktives Beispiel)

Definition und Hintergrund

Der Begriff Unwetter ist eine Sammelbezeichnung für extreme Wetterereignisse. In der Meteorologie werden zu den Unwettern alle durch Luftströmungen bedingte Ereignisse wie Gewitter, Stürme, Hagel und Starkregen gezählt. Schädlich können auch Überschwemmungen, Sturzregen, Sturzregen, sowie durch Klimagesamungen stürzige Sturzregen entstehen. Auch Blitz, Hagel und Sturmböen können bei einem Unwetter zugehörig sein.

Im Kanton St. Gallen spielen Wetterereignisse im Vergleich zum Schweizer Mittelstand eine untergeordnete Rolle. St. Gallen ist dagegen bei Unwettern stark durch Überschwemmungen und vor allem Murgänge, Hagelstürme und Lawstürme gefährdet.

Die Tendenz zu wärmeren und feuchteren Wintern und heisseren und trockeneren Sommern hat vielfältige Folgen auf die Umwelt. Generell dürften wetterbegünstigte Extremereignisse mit intensiveren Niederschlägen häufiger vorkommen, wobei Starkniederschläge künftig vor allem im Winter häufiger auftreten. Infolge extremer und intensiver sind aber auch sommerliche Gewitter auf aussergewöhnlich hohen Temperaturen zu erwarten.

folwassereignisse infolge starker, langandauernder Regenfälle werden im Dossier „Hochwasser“ behandelt.

Beispielhafte Ereignisse

- 2003: Abdrille von Bergen der Zentral- und Ostschweiz, Gewitterstürme und intensive Gewitter mit teils bösen Regnen, schweren Winden und Erdräusen. In Luzern (AZ) ereignete ein Erdrückungsglück, das zu drei Personen tödlich.
- 2011: Starker Sturzregen im Berner Oberland und Valais u. z. zu Hochsturzschäden an Gebäuden und Infrastrukturen, vor allem bei Bahn und Strassen. In der gesamten Strassenbelag liegt. Ermisse in der Folge sanken.
- 1987: Graubünden und Tessin, Unwetter. Extrema Regenfälle trafen im Juli 1987 in den Kantonen Graubünden und Tessin ein. Aus dem Flussbett und verdrängte den Dammungen waren unter anderem 150 Personen mussten evakuiert werden. Schäden auf über 50 Mio Fr.
- Walters Reispale aus dem Kanton SG.

Unwetter N01



Definition und Hintergrund

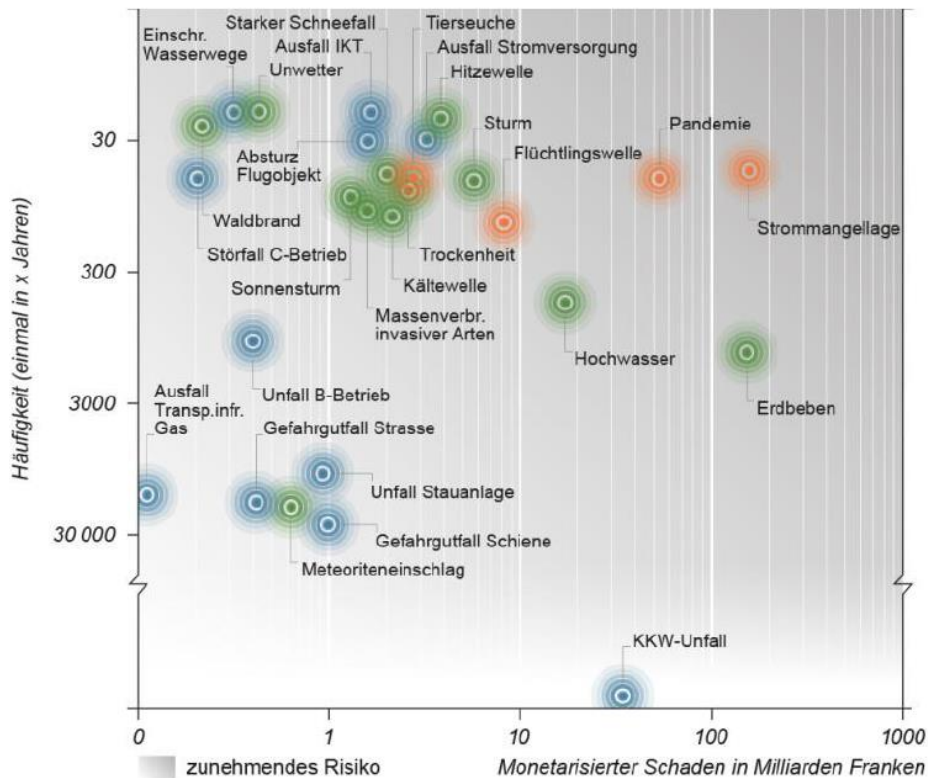
Schaden können durch Überschwemmungen und Überflutungen, Blitz, Hagel und Sturmböen entstehen.

Die Tendenz zu wärmeren und feuchteren Wintern und heisseren und trockeneren Sommern hat vielfältige Folgen auf die Umwelt. Generell dürften wetterbegünstigte Extremereignisse mit intensiveren Niederschlägen häufiger vorkommen, wobei Starkniederschläge künftig vor allem im Winter häufiger auftreten. Infolge extremer und intensiver sind aber auch sommerliche Gewitter auf aussergewöhnlich hohen Temperaturen zu erwarten.

Beispielhafte Ereignisse

- Viadukt bei Bodenmatten 23.7.2008: Nach einer heftigen Regen 23. Juli 2008 ein Unwetter über die Kantone LU, NE, BE, LU und NW. In Bodenmatten durch Hagel, Regen durch Sturmwind und Überflutungen wurden Schäden in der Höhe von 250 Mio. Franken geschätzt. In der Strecke fielen bis zu tonnenschweren 5 cm Hagelkörner.
- Busestrecke 20.6.2006: Starkes Gewitter, 3 Tode, 100 Personen verletzt. Windgeschwindigkeit von bis zu 100 km/h. In der Strecke fielen bis zu tonnenschweren 5 cm Hagelkörner.
- Närbliche Vorkäse der Zentral- und Ostschweiz 31.7.9.2003: Stürme und intensive Gewitter mit teils bösen Regnen, schweren Winden und Erdräusen. In der Strecke fielen bis zu tonnenschweren 5 cm Hagelkörner. Infolge extremer und intensiver sind aber auch sommerliche Gewitter auf aussergewöhnlich hohen Temperaturen zu erwarten.
- Liechtenstein 31.7.1995: Heftige Hagelgewitter mit Überschwemmungen und Schlammlawen bei Tödi. Schäden auf über 50 Mio Fr.
- Viadukt bei Bodenmatten 23.7.2008: Nach einer heftigen Regen 23. Juli 2008 ein Unwetter über die Kantone LU, NE, BE, LU und NW. In Bodenmatten durch Hagel, Regen durch Sturmwind und Überflutungen wurden Schäden in der Höhe von 250 Mio. Franken geschätzt. In der Strecke fielen bis zu tonnenschweren 5 cm Hagelkörner.

Risikodiagramm



Diskussion relevante Gefährdungen

Grundlagen

- › Gefährdungskatalog des BABS mit rund 100 potenziell bevölkerungsschutzrelevanten Gefährdungen



Kriterien zur Auswahl der Gefährdungen (Vorschlag EBP)

Für den Kanton Luzern sind Gefährdungen bevölkerungsschutzrelevant

- die massgebliche Teile der Luzerner Bevölkerung und deren Lebensgrundlagen nachhaltig beeinträchtigen oder schädigen



und/oder

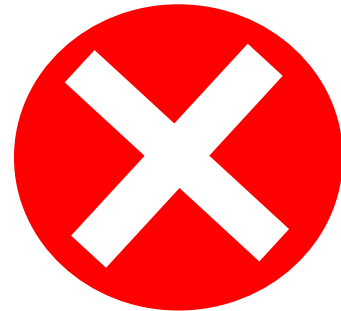
- die Luzerner Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes im Verbund stark fordern oder teilweise sogar überfordern



Das Eintreten eines entsprechenden Ereignisses im Kanton Luzern ist in den nächsten Jahren möglich.

Nicht Gegenstand der Analyse sind ...

- **Alltags- und Grossereignisse**
die die Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes allein oder im kantonalen Verbund bewältigen können
- **Ereignisse wirtschaftlicher oder fiskalischer Art**
- **politische Ereignisse**
- **militärische Ereignisse**



Die ersten drei Punkte haben im engeren Sinn keine Relevanz für den Bevölkerungsschutz als Verbundsystem.

Militärische Ereignisse liegen primär im Verantwortungsbereich der Armee.

Relevante Gefährdungen für den Kanton Luzern

Naturbedingte
Gefährdungen



Technikbedingte
Gefährdungen



Gesellschaftsbedingte
Gefährdungen



Sicherheitsverbundübung SVU 19

11. bis 13. November 2019



Auswirkungen der Erderwärmung auf den Bevölkerungsschutz



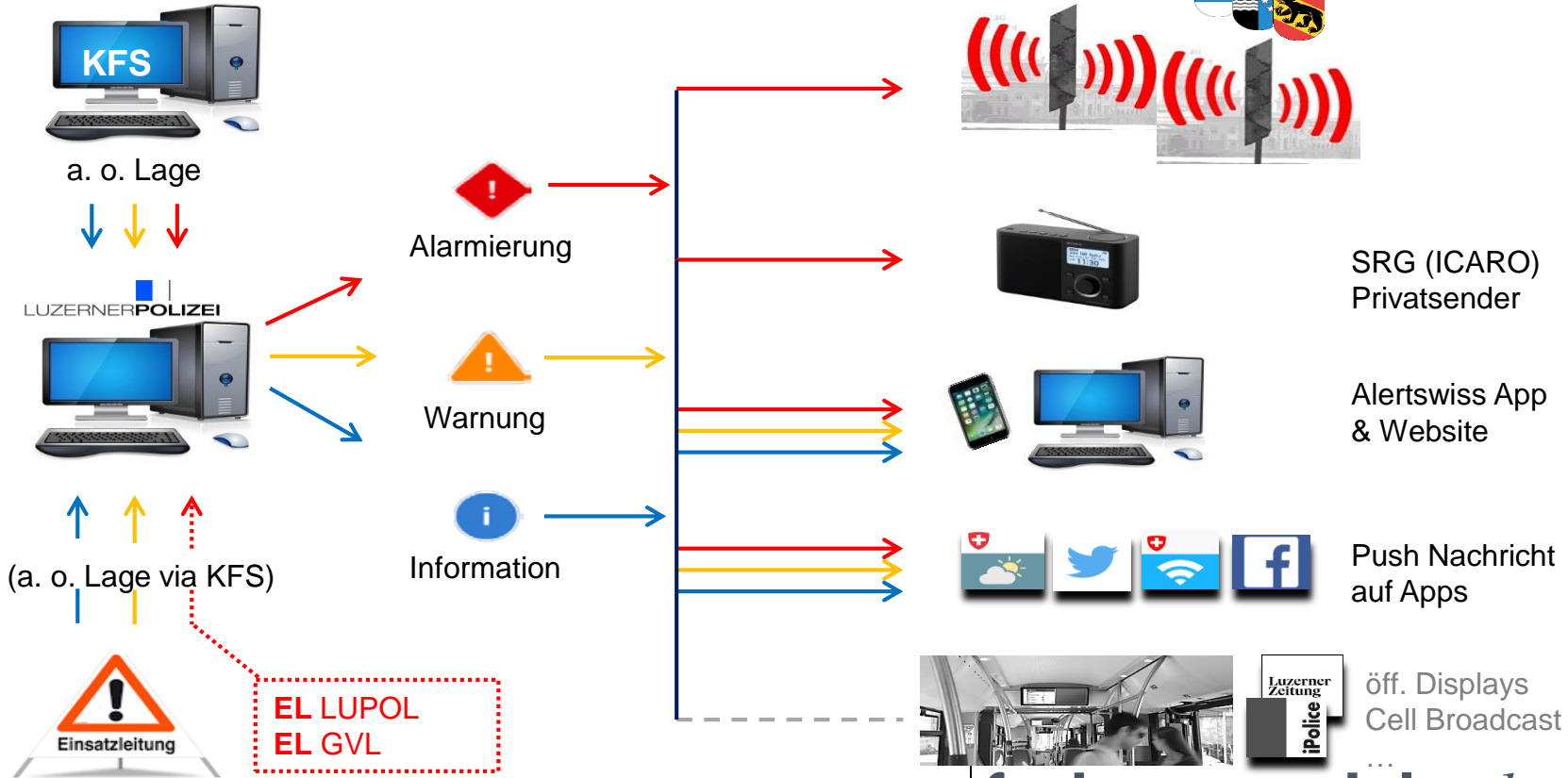
Sibylle Sautier

Luftreinhaltung, Klimaschutz, Energie

Dokument / Vorlagen



Alertswiss



Alertswiss

Kantonaler Führungsstab

Kanton > JSD > Kantonaler Führungsstab > Chef / Chefin Bevölkerungsschutz > Unterlagen

Kantonaler Führungsstab

Chef / Chefin
Bevölkerungsschutz

Termine

Behördenrapporte

Übungen

Aus- und Weiterbildung

Unterlagen

Unterlagen

Tierseuchen

> [Hochansteckende Tierseuchen; Richtlinie für die Krisenbewältigung in den Gemeinden](#) [PDF](#)

Information der Bevölkerung

> [Konzept der Staatskanzlei für die Information der Öffentlichkeit in ausserordentlichen Lagen](#) [PDF](#)

Icaro Meldungen

> [ICARO - Das Informationsangebot der SRG bei aussersordentlichen Ereignissen, Krisen- und Katastrophenfällen](#) [PDF](#)

> [Meldeformular Blanko](#) [PDF](#)

> [Meldeformular Brand Gefahrengut und Chemieunfall](#) [PDF](#)


> [Meldeformular Erdbeben, Erdbeben, Lawinen](#) [PDF](#)

> [Meldeformular Regen, Gewitter, Sturm, Hochwasser](#) [PDF](#)

> [Meldeformular Trinkwasserverschmutzung, Stromausfall](#) [PDF](#)

> [Meldeformular Sirenenfehlalarm](#) [PDF](#)

Alertswiss



KANTON LUZERN

Justiz- und Sicherheitsdepartement

Kantonaler Führungsstab

Formular: Stromausfall, Trinkwasserverschmutzung

1. **Sprachen:** Primärsprache: Deutsch
 zusätzliche Sprachen: Französisch Italienisch Englisch

2. **Ereignistyp:** Stromausfall, Trinkwasserverschmutzung
 Datum: _____ Zeit: _____

3. **Bezeichnung des betroffenen Gebiets:** _____

4. **Auswahl des betroffenen Gebiets:** (Gemeinden) _____

5. **Meldungstitel:** (max. 80 Zeichen) _____

6. **Ereignisbeschreibung:** (max. 800 Zeichen)

7. **Auswirkungen:**

- Im betroffenen Gebiet ist der Strom ausgefallen.
- Wegen Schäden am Stromnetz muss mit Stromausfällen gerechnet werden.
- Das Trinkwasser darf nicht zum Trinken, Kochen oder Waschen verwendet werden.
- Das Trinkwasser darf nur abgekocht zum Trinken oder zum Kochen verwendet werden.

(Freitext): _____

- 2 -

8. **Verhaltensanweisungen:**

- Schalten Sie alle netzbetriebenen Geräte aus.
- Reduzieren Sie Ihren Stromverbrauch auf das Nötigste.
- Benutzen Sie keine Lift.
- Trinken Sie kein Leitungswasser.
- Trinken Sie nur Mineralwasser aus der Flasche.
- Kochen Sie das Wasser ab, bevor Sie es zum Trinken oder in der Küche verwenden.
- Vermeiden Sie jeden Hautkontakt mit Leitungswasser. Stellen Sie die Wasserzufuhr zu Ihrem Haus ab.
- Eigene Anweisungen: _____

9. **Kontakt für die Bevölkerung:** (Webseite): _____

10. **Telefonnummer für Rückfragen:** _____

11. **Alarmstufe:** Information Warnung Alarm

12. **Sichtbarkeit der Meldung:** von: _____ bis: _____ unbeschränkt

13. **Kommunikationskanal:** Alertswiss (Web/App) ICARO (Radio) Sirenenalarm

14. **ICARO Sendehinweis:** Deutsch (SRF) Französisch (RTS) Italienisch (RSI)
 (Meldung soll im Radio im Abstand von 10 Minuten verlesen werden. Wiederholungen: 3)

15. **Auftraggeber:** _____

16. **Datum:** _____

Hotline



Hotline



Kantonaler Führungsstab

Fact Sheet

Betrieb einer Hotline im Krisenfall

Die Einrichtung einer Krisenhotline erfolgt in der Regel wie die Krise selbst: Spontan und unvorhergesehen. Eine adäquate Vorbereitung kann helfen, das entstandene Chaos und das damit zusammenhängende Bedürfnis nach Informationen und Beratung innerhalb der Bevölkerung und von unmittelbar Betroffenen abzufangen. Eine mögliche Aufbauorganisation für eine Hotline im Krisen- oder Katastrophenfall stellt das folgende Modell dar (siehe Abbildung). Mitarbeitende dieses Callcenters können in der Verwaltung tätige Sachbearbeitende oder von Kräften des Betreuungsdienstes - nach entsprechender Schulung in Kommunikation und Gesprächsführung am Telefon - für die Aufgabe der ersten Ebene eingesetzt werden.

1. Ebene: Anrufannahme und Sichtung

Auf dieser Ebene werden alle Anrufe entgegen genommen. Je nach Anliegen des Anrufers nach vorbereiteten Kriterien sortiert und an die nachgeschaltete zweite Ebene der Anrufbearbeitung an den entsprechenden Hotlineabschnitt (zum Beispiel den Abschnitt "psychosoziale Betreuung", "Medienbetreuung", "Bearbeitung von Bevölkerungsanliegen" usw.) weitergeleitet. Die Mitarbeitenden der ersten Ebene der Krisenhotline kommunizieren somit mit sehr verschiedenen Personen mit unterschiedlichsten Anliegen. Darunter werden auch Personen mit hoher emotionaler Belastung auftreten. Deshalb ist es wichtig, dass die Mitarbeitenden über Grundkenntnisse der Psychosozialen Notfallversorgung am Telefon verfügen. Sie übernehmen in diesem Falle jedoch keine psychologische Betreuung. Auch nehmen sie keine Rückrufe vor oder tätigen Rückrufe, sondern beschränken sich auf die Anrufannahme, also die Sichtung und die Weitervermittlung innerhalb der Hotlinestruktur.

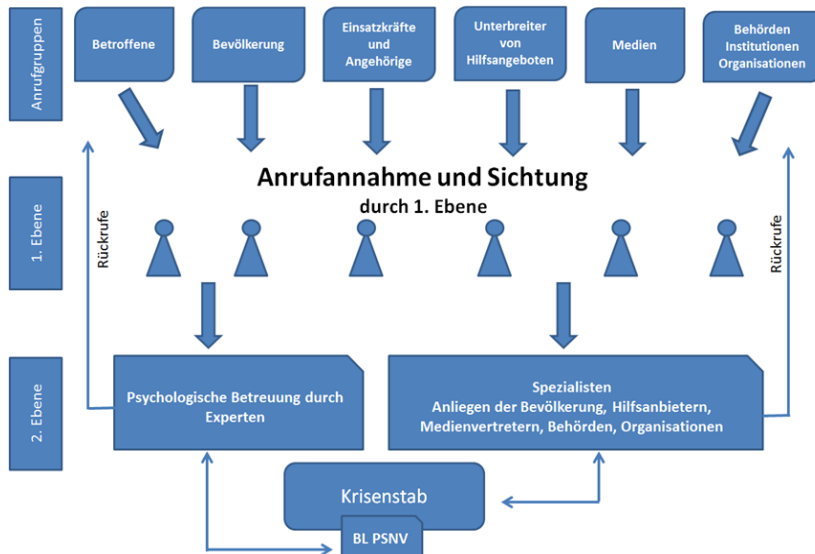
2. Ebene Anrufbearbeitung

Auf der zweiten Ebene wird in dem verschiedenen Hotlineabschnitten entsprechendes Fachpersonal zu den jeweiligen Aufgabengebieten vorgehalten. Die Hotlineabschnitte der zweiten Ebene stehen zusätzlich in Verbindung mit dem Krisenstab (Gemeindeführungsstab) und nehmen ihre Informations-, Beratungs- und Vermittlungsaufgaben in kontinuierlicher Abstimmung mit diesem wahr. Gehen Anrufe von belastenden Personen ein, die einen Betreuungsbedarf erkennen lassen, sollten diese an die in der zweiten Ebene anwesenden Spezialisten für Psychosoziale Betreuung weitergeleitet und dort betreut werden. Diese Spezialisten können beispielsweise Notfallseelsorger oder Notfallpsychologen sein. Rufen Bürger mit konkreten Fragen zum Einsatzgeschehen an, wird an den entsprechenden Abschnitt zur Information der Bevölkerung weitervermittelt. Gehen Medienanfragen ein werden diese an den zuständigen Abschnitt zur Medienbetreuung weitergegeben.



Kantonaler Führungsstab

Aufbauschema einer Hotline



Medienarbeit



LUZERN

Medienorientierung

Möglicher Ablauf einer Medienorientierung

Kantonaler Führungsstab | fuehrungsstab.lu.ch

Ereignis:.....

Medienorientierung

Datum:..... Zeit.....

Ort:.....

Kantonaler Führungsstab | fuehrungsstab.lu.ch

Ereignis.....

▪ **Ablauf**

Begrüssung und Moderation	Vor- und Nachname, Funktion
Lage- und Schadensbild	Vor- und Nachname, Funktion
Welche Massnahmen wurden getroffen?	Vor- und Nachname, Funktion
Wie funktioniert unsere Gemeinde noch?	Vor- und Nachname, Funktion
Wie kann ich mich informieren?	Vor- und Nachname, Funktion

Fragerunde

Anschliessend: Besichtigung Schadengebiet

Kantonaler Führungsstab | fuehrungsstab.lu.ch

Ausblick



Weiterbildung 18. September



Kantonaler Führungsstab

Aus- und Weiterbildung Chef/Chefin Bevölkerungsschutz

Mittwoch, 18. September, 2019, 16:00 - 18:00 Uhr
 Migros-Verteilcenter,
 Industriestrasse 2, 6036 Dierikon

**Thema: Versorgung von Gütern
in Notlagen**



www.fuehrungsstab.lu.ch

Programm

16:00	Begrüssung, Zielsetzungen, Ablauf, Organisation
16:05	Input 1: Wirtschaftliche Landesversorgung - Führungsstrukturen - Krisenkommunikation
16:50	Input 2: Versorgung in Notsituationen - Erfahrung aus der Praxis - Planerische und organisatorische Vorbereitung
17:20	Input 3: Besichtigung Verteilzentrum
18:00	Schlussbesprechung; anschliessend Entlassung

Behördenrapport 4. Dezember



Kantonaler Führungsstab

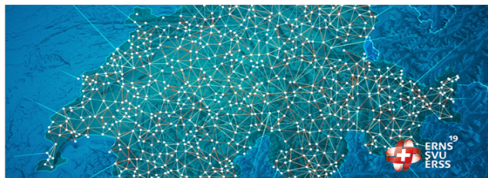
Behördenrapport 2019

Einladung für Behördenmitglieder Ressort Sicherheit und Chef/Chefin Bevölkerungsschutz

Donnerstag, 4. Dezember, 2019, 09:00 - 12:00 Uhr
 Armee-Ausbildungszentrum, Aula Dufour, Murtmattweg 8, 6000 Luzern 30

Themenschwerpunkt:

Sicherheitsverbundsübung 2019



www.fuehrungsstab.lu.ch

SVU 19	
<p>Mit der Zunahme der Bedrohungen und Gefahren in den vergangenen Jahren ist man in unserem Land zum Konzept der Durchführung grosser Übungen zurückgekehrt. Die erste solche Sicherheitsverbundsübung (SVU) fand im Jahre 2014 statt. Im Vordergrund standen eine Strommangellage und eine Pandemie. Der Terrorismus stand bei der SVU 2019 im Zentrum. Ein Szenario, das vor allem die innere Sicherheit betrifft. Nur mit solchen Übungen kann das Zusammenspiel zwischen Polizei und Armee bei der Bewältigung einer Bedrohungstage getestet werden. Landesweite Krisen betreffen alle sicherheitspolitischen Instrumente des Bundes, der Kantone und der Gemeinden. Die Koordination stellt daher eine besondere Herausforderung dar. Zudem führt die Krisenbewältigung die Menschen an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit. Übungen tragen wesentlich zur Schaffung von Sicherheit der Führung in Krisen bei. Das Schaffen dieser Sicherheit war ein wesentliches Ziel der SVU 19.</p>	
Programm	
09:00	Begrüssung, Zielsetzungen, Ablauf Vinzenz Graf, SC KFS
09:05	Informationen aus dem KFS - Aktuelle Themen/Projekte - BZG Revision Auswirkung Kantonale Gesetzgebung Vinzenz Graf, SC KFS
09:40	Informationen aus den Bereichen - Polizei - Feuerwehr - Zivilschutz - Gesundheitswesen B. Aregger, Luzerner Polizei A. Kreierbühl, GVL D. Entler, Zivilschutz Kt. Luzern St. Luterbacher, DGS
10:20	Kurzpause
10:40	SVU 19 - Zielsetzung - Szenario - Erkenntnisse /Künftige Herausforderungen Hans Muster Beobachter
11:10	Kataplan - Ausgangslage / Zielsetzung - Projektorganisation - Massnahmenplanung - Weiteres Vorgehen Vinzenz Graf, SC KFS / Projektleiter Tillmann Schütze, EBP Projektbegleiter
11:45	Schlussbesprechung und Abschluss des Rapportes Anschliessend wird ein Aperçu serviert Vinzenz Graf SC KFS

Freundliche Grüsse

Vinzenz Graf
 Stabschef KFS Luzern

Anmeldungen sind an den Leiter Stabstelle, Walter Häller, zu richten: walter.haeller@lu.ch



Kantonaler Führungsstab

Kanton > JSD > Kantonaler Führungsstab

Über uns

Chef / Chefin
Bevölkerungsschutz

Links

Sitemap



Verbundsystem Bevölkerungsschutz

Herzlich willkommen

Der kantonale Führungsstab bildet das gemeinsame Führungsorgan im Bevölkerungsschutz.

Der Bevölkerungsschutz ist ein Verbundsystem für Führung, Schutz,

Kantonaler Führungsstab
Ausbildungszentrum Sempach
Allmend
Postfach
6204 Sempach

Telefon 041 228 38 81
Fax 041 228 38 30

